

## Newsletter Sektion Politische Psychologie, Juni 2021

### In dieser Ausgabe:

#### VERANSTALTUNGEN SAVE THE DATE

1. **Barcamp Frauen Café: re:act!**
2. **Peace Psychology Evening**

#### AKTUELLES

1. **Deutscher Frauenrat: Schluss mit der sexistischen Berichterstattung**
2. **Zehnjähriges Jubiläum der Istanbul-Konvention**
3. **Gleichstellung der Geschlechter bei W7 und G7**
4. **Sorgearbeit fair teilen!**

#### STELLENAUSSCHREIBUNGEN

1. **Qualifizierungsstelle mit dem Ziel der Berufbarkeit auf eine Professur (Postdoc) an der Philipps Universität Marburg**
2. **Stellenausschreibungen im Projekt „KOKO – Konflikt und Kommunikation“ an der Bundeswehr Universität München**
3. **UniversitätsassistentIn – Laufbahnstelle an der Universität Innsbruck**

---

#### VERANSTALTUNGEN SAVE THE DATE

##### 1. **Barcamp Frauen Café: re:act!**

*Was?* Barcamp Frauen Café  
*Wann?* 10. Juni 2021 ab 16.30 Uhr (Einlass ab 16 Uhr)  
*Wo?* Online über Zoom

Ein Barcamp ist ein Veranstaltungsformat ohne vorab festgelegtes Programm; es entsteht spontan durch die Anwesenden. Jede/r Teilnehmer\_in kann Referent\_in sein. Es wird ein Raum für Ideen und Visionen geboten – keine großen Podien, sondern kleine Sessions.

Das **Berliner Barcamp Frauen** wurde 2010 gegründet und steht auch heute noch für Feminismus, Vernetzung und Debatte. Das Barcamp ist ein Ort für alle Fragen, die gleichstellungspolitisch interessierte Menschen heute bewegen: *Wie sieht feministische Politik für alle aus? Wofür kämpfen wir? Wie kann ich mich nachhaltig engagieren? Und wie kann ich all das mit meinem Job, meiner Familie und meiner Freizeit vereinbaren? Wer sind unsere Vorbilder? Wie sehen eigentlich moderne Lebensentwürfe für morgen aus?*

Bei der diesjährigen Veranstaltung ist das Kernthema die Frage, wie wir uns nach der Vereinzelung in der Pandemie wieder organisieren können, um feministischen Anliegen Gehör zu verschaffen. Es sollen Ideen gesammelt werden, wie die Zukunft gemeinsam gerechter gestalten werden kann – „re:act“.

Eine Anmeldung ist über diesen [Link](#) möglich. Alle Geschlechter sind beim Barcamp willkommen!

##### 2. **Peace Psychology Evening**

*Was?* Peace Psychology Evening  
*Wann?* 17. Juni, 17.00 – 19.00 Uhr  
*Wo?* Online über Zoom

Als Ersatz für die diesjährige Tagung des **Forums Friedenspsychologie** (FFP) wird ein **Friedenspsychologie-Abend**, mit anschließender Mitgliederversammlung ab 19.30 Uhr, stattfinden.

Das Programm der Veranstaltung ist wie folgt:

**Keynote-Talk** (Englisch)

Johanna Volhardt (Clark University): How do People Make Sense of Collective Violence and Oppression against their Group?

**Small Grants Projekte** (Deutsch)

Mathias Jaudas: Conflict Food

Tamara Wolf: Präferenzen von Opfer- und Tätergruppen für die Repräsentation historischer Vergehen

**Gert Sommer Preis 2021** (Deutsch)

Lisa Hartke: Ein Gefühl von Zuhause – Zugehörigkeit im Kontext einer sich pluralisierenden Gesellschaft.

Eine Anmeldung kann an Nina Knab über [knab@uni-landau.de](mailto:knab@uni-landau.de) erfolgen.

Das Forum freut sich über Ihre Teilnahme!

---

## AKTUELLES

### 1. Deutscher Frauenrat: Schluss mit der sexistischen Berichterstattung

Seit der Bekanntmachung der Kandidatur als Kanzlerin von Annalena Baerbock (Bündnis 90/Die Grünen), hat in den **deutschen Medien** eine **sexistische Berichterstattung** stattgefunden. Häufig wird die Frage aufgeworfen, ob eine zweifache Mutter Kanzlerin sein darf. Viele Antworten deuten an, dass dies nur auf Kosten von Kindern und Familie möglich sei.

„Das fortwährende Narrativ der naturgegeben fürsorglichen Frau, die zur Rabenmutter wird, wenn sie sich beruflich verwirklichen will, zementiert stereotype Rollenbilder, die sowohl Frauen als auch Männer daran hindern, ihre Lebensentwürfe individuell zu gestalten“, äußert die Vorsitzende des Deutschen Frauenrats, Mona Küppers.

Der Deutsche Frauenrat (DF) bemängelt, dass die Reaktionen auf die Kandidatur verdeutlicht haben, dass sorgende und betreuende Aufgaben ganz selbstverständlich Frauen zugeschrieben werden und ein mögliches Kanzleramt zu einer Vernachlässigung dieser führen würde, während dem Familienstatus männlicher Spitzenkandidaten im Rahmen von Artikeln oder Interviews wenig Bedeutung geschenkt wird. Der unterschiedliche Umgang der Medien mit Männern und Frauen münde im Generalverdacht gegenüber erfolgreichen Frauen.

Aus diesem Grund fordert der DF eine Berichterstattung, die Männer und Frauen gleichbehandelt und die stereotype Rollenbilder abbaut, anstatt sie zu zementieren.<sup>1</sup>

### 2. Zehnjähriges Jubiläum der Istanbul-Konvention

Am 11. Mai 2011 wurde die **Istanbul-Konvention** zum ersten Mal unterzeichnet. Seitdem haben 45 Staaten den **Frauenrechtsvertrag** unterschrieben. Das Übereinkommen basiert auf jahrzehntelangen Bemühungen der Frauenbewegungen und dient der Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt. Dementsprechend verfolgt die Konvention das Ziel, dass Frauen und Mädchen in all ihrer Vielfalt ein Leben frei von Gewalt führen können.

In diesem Monat findet das **zehnjährige Jubiläum der Konvention** an. Anlässlich des Jubiläums hat der Deutsche Frauenrat (DF) zur Würdigung der Konvention am Vorabend eine digitale **Veranstaltung mit dem Titel „10 Jahre Istanbul-Konvention. Wo stehen wir? Wohin gehen wir?“** organisiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurde diskutiert, was mit der Istanbul-Konvention erreicht wurde. Aufgrund aktueller Angriffe auf die Konvention wurden

---

<sup>1</sup> Quelle: Deutscher Frauenrat (2021). *Pressemitteilung: Schluss mit der sexistischen Berichterstattung*. Online verfügbar unter: <https://www.frauenrat.de/schluss-mit-der-sexistischen-berichterstattung/>

zudem Strategien zur Verteidigung und konsequenten Umsetzung des Abkommens in allen Mitgliedsstaaten des Europarates, der Europäischen Union und in Deutschland erörtert. Ebenso wurde über die Lücken zwischen Anspruch und Umsetzung von Gewaltschutz und Prävention in Deutschland diskutiert.

Unter den Teilnehmenden waren unter anderen EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Staatsminister für Europa Michael Roth sowie Staatssekretärin Juliane Seifert (BMFSFJ).<sup>2</sup>

Das Video der Veranstaltung ist auf [YouTube](#) zu finden.

Vor kurzem ist die **Türkei**, Erstunterzeichner der Konvention, **aus der Istanbul-Konvention ausgetreten**.

Eine Vielzahl an Verbänden (u.a. der DF) fordert als Antwort auf den Austritt Konsequenzen für die deutsch- bzw. europäisch-türkischen Beziehungen. Innerhalb der EU dürfe es nicht zu Austritten von Mitgliedstaaten kommen, wird betont. Ebenso wird gefordert, dass die Konvention von der EU ratifiziert wird. Mona Küppers, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats, äußert sich zu dem Austritt: „Der Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention ist schockierend. Überraschend ist er leider nicht. Weltweit, unter den Mitgliedstaaten des Europarates, innerhalb der EU und auch in Deutschland stehen Frauenrechte unter Beschuss. Sie sind aber nicht verhandelbar.“<sup>3</sup>

### 3. Gleichstellung der Geschlechter bei W7 und G7

**Women7 (W7)** ist ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen und feministischen Aktivistinnen aus den G7-Ländern und der ganzen Welt, der sich dafür einsetzt, dass die Gleichstellung der Geschlechter sowie Mädchen- und Frauenrechte bei den G7-Verhandlungen Priorität haben.

Am 21. und 22. April 2021 fand der W7-Gipfel statt, um gemeinsam gleichstellungspolitische Empfehlungen für den G7-Gipfel zu erarbeiten und diese in einem Kommuniqué zu veröffentlichen. Anfang Mai tagten zudem die G7-Minister\*innen und entwickelten ebenfalls ein Kommuniqué, welches ebenfalls das Thema Gleichstellung der Geschlechter umfasst.<sup>4</sup> Insbesondere wurde Bezug genommen auf die drei „E“, die eine Priorität für die britische Regierung darstellen:

- Education
- Empowerment
- Ending Violence against Women and Girls

Der diesjährige G7-Gipfel wird vom 11.-13. Juni in Cornwall/UK stattfinden.

Die Forderung von W7 ist [hier](#) zu finden, das Kommuniqué von G7 [hier](#).

### 4. Sorgearbeit fair teilen!

Am 28. Mai 2021 war der **Frauengesundheitstag**. In diesem Jahr sind durch die Pandemie besonders Frauen betroffen: Erschöpfung, Burnout und Existenzängste durch berufliche und finanzielle Einbrüche. Druck und Mehrfachbelastung sind unter anderem durch erhöhte unbezahlte Sorgearbeit angestiegen. Eine Vielzahl an Studien und Umfragen bestätigt dies.

Auch die Sorgelücke zwischen den Geschlechtern ist während der Corona-Pandemie sichtbarer geworden und hat sich teilweise verstärkt. Das zivilgesellschaftliche **Bündnis Sorgearbeit fair teilen** betont, dass aktuelle Studien zeigen, dass der Anteil der Familien, in denen die Frauen Kinderbetreuung und Hausarbeit fast vollständig alleine übernehmen, zugenommen hat und sich dabei sogar Beharrungstendenzen erkennen lassen. Jedoch scheinen Maßnahmen wie Arbeiten aus dem Homeoffice oder Kurzarbeit durchaus zu einer größeren Beteiligung von Männern an der Kinderbetreuung und Hausarbeit geführt zu haben.

Daher fordert das Bündnis, dass das Augenmerk verstärkt auf geeignete Maßnahmen zu legen, die Männer dazu veranlassen, dauerhaft und in größerem Umfang unbezahlte Sorge- und Hausarbeit zu übernehmen.<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Quelle: Deutscher Frauenrat (2021). *Veranstaltung: 10 Jahre Istanbul-Konvention. Wo stehen wir? Wohin gehen wir?* Online verfügbar unter: <https://www.frauenrat.de/veranstaltung-10-jahre-istanbul-konvention-wo-stehen-wir-wohin-gehen-wir/>

<sup>3</sup> Quelle: Deutscher Frauenrat (2021). *Austritt aus der Istanbul-Konvention muss Konsequenzen haben.* Online verfügbar unter: <https://www.frauenrat.de/austritt-istanbul-konvention-hat-konsequenzen/>

<sup>4</sup> Quelle: Deutscher Frauenrat (2021). *W7: Der frauenpolitische Dialog zur G7.* Online verfügbar unter: <https://www.frauenrat.de/w7-der-frauenpolitische-dialog-zur-g7/>

<sup>5</sup> Quelle: Deutscher Frauenrat (2021). *Corona-Krise: Wir brauchen einen Aufbruch zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.* Online verfügbar unter: <https://www.frauenrat.de/corona-krise-wir-brauchen-einen-aufbruch-zu-mehr-geschlechtergerechtigkeit/>

## STELLENAUSSCHREIBUNGEN

### 1. Qualifizierungsstelle mit dem Ziel der Berufbarkeit auf eine Professur (Postdoc) an der Philipps Universität Marburg

Am **Fachbereich Psychologie**, Arbeitseinheit Sozialpsychologie, Prof. Dr. Christopher Cohrs, der **Philipps Universität Marburg** ist zum **01.10.2021** befristet auf 4 Jahre eine Qualifizierungsstelle mit dem Ziel der Berufbarkeit auf eine Professur in **Vollzeit** zu besetzen. Der gewünschte Schwerpunkt liegt im thematischen Schnittfeld von Politischer Psychologie, Wirtschaftspsychologie und Nachhaltigkeitsforschung.

Zu den Aufgaben gehören wissenschaftliche Dienstleistungen in Forschung und Lehre, insbesondere die Entwicklung des eigenen Forschungsprofils, die Mitarbeit bei den Forschungsaktivitäten der Arbeitseinheit, selbstständiges Engagement in der Lehre inkl. der Betreuung von Abschlussarbeiten sowie die Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen für die Stelle, Kontaktdaten und weiteres kann in folgendem Dokument gefunden werden:

<https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/administration/verwaltung/dezernat2/personalabteilung/bewerber/stellen/wissenschaftliche-stellen/fb04-0035-wmz-180621.pdf>

### 2. Stellenausschreibungen im Projekt „KOKO – Konflikt und Kommunikation“ an der Bundeswehr Universität München

Im Rahmen des aktuell anlaufenden **Forschungsprojekts „KOKO – Konflikt und Kommunikation“** sind zum **1. September** zwei Stellen als **Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in** in **Teilzeit** (30 Wochenstunden) an der **Bundeswehr Universität München** am **Institut für Psychologie** zu besetzen.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)

**-Schwerpunkt Modellentwicklung und Transfer-**

[https://www.unibw.de/stellenausschreibungen/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter/humanwissenschaften/hum-wm-e13-modellentwicklung-koko-1\\_dtec-bw.pdf](https://www.unibw.de/stellenausschreibungen/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter/humanwissenschaften/hum-wm-e13-modellentwicklung-koko-1_dtec-bw.pdf)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)

**-Schwerpunkt methodische und statistische Betreuung-**

[https://www.unibw.de/stellenausschreibungen/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter/humanwissenschaften/hum-wm-e13-betreuung-koko-2\\_dtec-bw.pdf](https://www.unibw.de/stellenausschreibungen/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter/humanwissenschaften/hum-wm-e13-betreuung-koko-2_dtec-bw.pdf)

In dem interdisziplinären Forschungsteam aus Psychologie, Journalistik und Politikwissenschaft wird ein Wirkungsmodell sozialer Konflikte entwickelt und zusätzlich Erkenntnisse der Konfliktforschung vor Ort und online-basiert via Social Media an die Bevölkerung weitergeben. Das Projekt soll planmäßig **bis zum 31.12.2024** laufen.

### 3. UniversitätsassistentIn – Laufbahnstelle an der Universität Innsbruck

An der **Universität Innsbruck** ist eine **Post-Doc** Stelle mit sogenannter Qualifizierungsvereinbarung (Habitationsunterstützung) im **Forschungsbereich Konflikt-Trauma-Gewalt** ausgeschrieben. Die Laufbahnstelle ist auf **Vollzeit** (40 Stunden/Woche) zum **01.10.2021**, befristet auf 6 Jahre, zu besetzen.

Weitere Informationen bezüglich der Stelle wie Hauptaufgaben, erforderliche Qualifikationen und Entlohnung sind auf der Website der Universität Innsbruck zu finden:

[https://fuonline.uibk.ac.at/public/karriereportal.details?asg\\_id\\_in=11939](https://fuonline.uibk.ac.at/public/karriereportal.details?asg_id_in=11939)